

Maik Philipp/Maria von Salisch/Dietmar Gölitze: Kein Anschluss ohne Kommunikation

Lese- und Medienkompetenz erwirbt man überwiegend in sozialen Interaktionen, in Anschlusskommunikationen mit kompetenten Anderen. Unerforscht ist die Rolle von Mediengesprächen mit Gleichaltrigen. Daher erkunden wir Bedingungsfaktoren für Peer-Gespräche bei etwa 500 Fünftklässlern. Danach sind Bildschirmspiele öfter Gesprächsthema als Bücher, speziell bei Jungen und in Haupt- und Realschulen. Wahrgenommenes Peer-Interesse und eigene Medientätigkeiten sind für häufige Gespräche besonders wichtig.

Competencies for reading and media use are generally acquired in communicating with competent others. Little is known about the significance of media related conversation among (pre)adolescent peers. Therefore we explored the conditions that explain peer conversations with about 500 fifth graders. Results suggest that electronic games are more frequently topics than books, especially among boys. Perceived peer interest and personal media activities are most important in predicting frequent conversations about media.

Literatur

Antonio, Dee/Guthrie, John T. (2008). Reading is Social: Bringing Peer Interaction to the Text In: Guthrie, John T. (Hg.), Engaging Adolescents in Reading. Thousand Oaks: Corwin Press. S. 49-64

Charlton, Michael/Sutter, Tilmann (2007). Lese-Kommunikation. Mediensozialisation in Gesprächen über mehrdeutige Texte. Bielefeld: Transcript

Gattermaier, Klaus (2003). Literaturunterricht und Lesesozialisation. Eine empirische Untersuchung zum Lese- und Medienverhalten von Schülern und zur lesesozialisatorischen Wirkung ihrer Deutschlehrer. Regensburg: edition vulpes

Graf, Werner (1995). Fiktionales Lesen und Lebensgeschichte. Lektürebiografien der Fernsehgeneration. In: Rosebrock, Cornelia (Hg.), Lesen im Medienzeitalter. Biographische und historische Aspekte literarischer Sozialisation. Weinheim: Juventa. S. 97-125

Graf, Werner (2007). Lesegenese in Kindheit und Jugend. Einführung in die literarische Sozialisation. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren

Graf-Szczuka, Karola (2007). Der kleine Unterschied. Eine Typologie jugendlicher Zeitungsleser und -nichtleser. Hamburg: Kovac

Groebe, Norbert (2002). Dimensionen der Medienkompetenz: Deskriptive und normative Aspekte. In: Groebe, Norbert/Hurrelmann, Bettina (Hg.), Medienkompetenz. Voraussetzungen, Dimensionen, Funktionen. Weinheim: Juventa. S. 160-197

Hurrelmann, Bettina (2002). Prototypische Merkmale der Lesekompetenz. In: Groebe, Norbert/Hurrelmann,

Bettina (Hg.), Lesekompetenz. Bedingungen, Dimensionen, Funktionen. Weinheim: Juventa. S. 275-286

Hurrelmann, Bettina; Hammer, Michael; Nieß, Ferdinand (1993). Leseklima in der Familie. Eine Studie der Bertelsmann-Stiftung. Gütersloh: Bertelsmann

Kepser, Matthis (2008). Spielfilmbildung an deutschen Schulen: Fehlanzeige? Spielfilmnutzung – Spielfilmwissen – Spielfilmdidaktik im Abiturjahrgang 2006. Eine empirische Erhebung. Didaktik Deutsch, 24, S. 24-47

Klimmt, Christoph (2004). Der Nutzen von Computerspielen – ein optimistischer Blick auf interaktive Unterhaltung. merz, 3, S. 7-11

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2006a). JIM-Studie 2005. Jugend, Information, (Multi-) Media. Basisuntersuchung zum Medienumgang Zwölf- bis 19-Jähriger in Deutschland. Stuttgart: MPFS

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2006b). KIM-Studie 2005. Kinder und Medien. Computer und Internet. Basisuntersuchung zum Medienumgang Sechs- bis 13-Jähriger in Deutschland. Stuttgart: MPFS

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2007). KIM-Studie 2006. Kinder und Medien. Computer und Internet. Basisuntersuchung zum Medienumgang Sechs- bis 13-Jähriger in Deutschland. Stuttgart: MPFS

Oswald, Hans (2008). Sozialisation in Netzwerken Gleichaltriger. In: Hurrelmann, Klaus/Grundmann, Matthias/Walper, Sabine (Hg.), Handbuch Sozialisationsforschung. 7., vollst. überarb. Aufl., Weinheim: Beltz. S. 321-332

Philipp, Maik (2008). Lesen, wenn anderes und andere wichtiger werden. Empirische Erkundungen zur Leseorientierung in der Peer group bei Kindern aus fünften Klassen. Münster: Lit

Philipp, Maik/Garbe, Christine (2007). Lesen und Geschlecht – empirisch beobachtbare Achsen der Differenz. In: Andrea Bertschi-Kaufmann (Hg.), Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien. Seelze: Friedrich, auf CD-ROM

Pieper, Irene/Rosebrock, Cornelia (2004). Geschlechtsspezifische Kommunikationsmuster und Leseverhalten am Beispiel bildungsferner Jugendlicher. SPIEL, 1, S. 63-79

Rager, Günther/Rinsdorf, Lars/Werner, Petra (2002). Wenn Jugendliche Zeitung lesen. Nutzungsmuster und Rezeptionsinteressen von jungen Zeitungslesern und -nichtlesern In: Groeben, Norbert/Hurrelmann, Bettina (Hg.), Lesekompetenz. Bedingungen, Dimensionen, Funktionen. Weinheim: Juventa. S. 174-185

Roch, Henning (2006). „Der Dr. Sommer beantwortet das ja eigentlich immer“. Jugendzeitschriften im Alltag. In: Huber, Nathalie/Meyen, Michael (Hg.), Medien im Alltag. Qualitative Studien zu Nutzungsmotiven und zur Bedeutung von Medienangeboten. Hamburg: Lit. S. 169-189

Salisch, Maria von/Kristen, Astrid/Oppl, Caroline (2007). Computerspiele mit und ohne Gewalt. Auswahl und Wirkung bei Kindern. Stuttgart: Kohlhammer

Salisch, Maria von/Seiffge-Krenke, Inge (2008). Entwicklung von Freundschaften und romantischen Beziehungen. In: Silbereisen, Rainer K./Hasselhorn, Marcus (Hg.), Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Göttingen: Hogrefe. S. 421-459

Steinberg, Lawrence (2002). Adolescence. New York: McGraw-HillSutter, Tilmann (2007). Zur Bedeutung kommunikativer Aneignungsprozesse in der Mediensozialisation. In: Hoffmann, Dagmar/Mikos, Lothar (Hg.), Mediensozialisationstheorien. Neue Modelle und Ansätze in der Diskussion. Wiesbaden: VS. S. 131-145

Treumann, Klaus-Peter/Meister, Dorothee M./Sander, Uwe/Burkatzki, Eckhard/Hagedorn, Jörg/Kämmerer, Manuela/Strotmann, Mareike/Wegener, Claudia (2007). Medienhandeln Jugendlicher. Mediennutzung und Medienkompetenz. Bielefelder Medienkompetenzmodell. Wiesbaden: VS-Verlag

Wieler, Petra (1997). Vorlesen in der Familie. Fallstudien zur literarisch-kulturellen Sozialisation von Vierjährigen.(merz 2008-06, S. 24-33)